

JAHRESBRIEF 2016

DER VEREINIGUNG EHEMALIGER
SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN DES
MAYENER GYMNASIUMS UND
LYZEUMS E. V.

Mit Tradition in die Zukunft

40 Jahre

MGM BIG BAND

MGM Big Band

Joachim Becker Quintett

Adi Becker's Funk Supporters

Joe Wulf & The Gentlemen of Swing

Stefan Grober & Swinghouse Jazz Band

Katharina Wolf & Pulsar Tales

The Moonshiners

Für die Überlassung der Fotos danken wir dem *Megina-Gymnasium Mayen*, der *Stadt Mayen*, *Gerd Schlaf* und *Christian Weiß*.

Wenn Sie sich an uns wenden wollen:

Christoph **Guckenbiehl** (1. Vors.)

Am Hochkreuz 19, 56729 Monreal, Tel. 02651 1863

E-Mail: christoph@guckenbiehl.de

Rainer **Dartsch** (2. Vors.)

Alkenstr. 8 , 56727 Mayen, Tel. 02651 901087

E-Mail: rdartsch@outlook.de

Karl Erich **Lassau** (Schatzmeister)

Am Layenborn 11, 56727 Mayen, Tel. 02651 947003

E-Mail: ben@lassau.de

www.ehemalige-gymnasium-mayen.de

Bankverbindung:

Volksbank RheinAhrEifel eG Kto.-Nr. 10074900 (BLZ 577 615 91)

IBAN: DE92 5776 1591 0010 0749 00

BIC: GENODED1BNA

Mitglieds-Jahresbeitrag **8,00 €**

Mayen, im Dezember 2016

Liebe Ehemalige!

Auch in Mayen tobten die schweren Unwetter Anfang Juni 2016. Zahlreiche Garagen, Keller und Gärten wurden von der Nette, 'oos aal Baach', überflutet. Die Geschwindigkeit, mit der das Hochwasser in der Nacht zum 3. Juni auftrat, war außergewöhnlich. Ein Sprecher der Feuerwehr führte dies auf die stark angestiegene Nitz zurück. Bereits vor Jahren hat man im Freizeitzentrum von Mayen das Flussbett der Nette ausgedehnt durch Anlegen einer natürlichen Uferzone. Damit wurde eine Retentionsfläche zum Schutz gegen Hochwasser geschaffen. In diesem Jahr folgte dann die Neugestaltung des Uferbereichs im Trinnel.



Im Rahmen des Förderprogramms "Aktive Stadt" wird hier gleichzeitig ein innerstädtischer Naherholungsbereich mit hoher Aufenthaltsqualität angelegt, der einen Zugang bis hinunter an den Fluss ermöglicht.

Das *Geschehen in der Stadt Mayen* stand in diesem Jahr ganz unter dem Motto 725 Jahre Stadtrechte. 1291 verlieh bekanntermaßen der Deutsche König Rudolf von Habsburg dem ihm ergebenen Trierer Erzbischof Boemund von Warsberg Stadtrechte für einige Städte in dessen Herrschaftsgebiet unter anderem für das aufstrebende Mayen. Zuletzt war das 1991 als 700. Jubiläum gefeiert worden, woran sich manch einer, auch der Chronist,

noch gut erinnern kann. 725 Jahre sind demgegenüber ein „krummes“ Jubiläum, hinzu kommt die ebenfalls hinlänglich bekannte schlechte Kassenlage der Städte im Allgemeinen und der Stadt Mayen im Besonderen. Aber dennoch wollte man das Ereignis nicht gänzlich ignorieren. So war dann auch die Idee geboren, nicht teure und aufwändige „Events“ als Stadt selbst zu kreieren,

sondern gewissermaßen das Jahr unter das Motto „725 Jahre Stadt“ zu stellen und den verschiedenen Vereinen, Verbänden und Institutionen Gelegenheit zu geben, ihre Veranstaltungen oder Beiträge zum städtischen Leben unter dieser Überschrift einzubringen. Gewissermaßen also die Aktivierung von Bürgersinn für



ein gemeinsames Ganzes und diese Idee, soviel darf vorweggenommen werden, ist mehr als aufgegangen!

Der eigentliche Geburtstag ist der 29. Mai, denn dieses Datum im Jahre 1291 trägt die Verleihungsurkunde, die an diesem Tag eine ganz besondere Rolle spielen sollte. Denn just zu diesem Anlass kehrte sie an den Ort ihrer Bestimmung zurück. Jahrhundertelang hatte sich das Dokument in den Archiven der Stadtherren, der Erzbischöfe und der Kurfürsten von Trier befunden. Erst 1950 konnte es mit Hilfe des Geschichts- und Altertumsvereins und dessen Vorsitzenden Paul Geiermann durch eine entsprechende Vereinbarung nach Mayen geholt werden, war aber in keinem guten Zustand und deshalb bislang der Öffentlichkeit nicht zugänglich. Das sollte sich nunmehr ändern, und so konnte sie gerade an diesem Tag frisch restauriert im Rahmen einer eigens konzipierten Ausstellung „Stadtsymbole“ feierlich präsentiert werden.

Zu einem Geburtstag gehören auch Geschenke. Ein solches wollte die Bundeswehr der Stadt zu ihrem Jubiläum bereiten: Ein Open-Air Konzert der renommierten Big Band der Bundeswehr auf dem Marktplatz. Ursprünglich geplant für den 28. April, der aber wegen einer Sturm-Warnung abgesagt werden musste, war es dann am 28. Juni so weit und rund 3 600 Menschen strömten auf den Mayener Marktplatz, um die mitreißende Mischung aus Swing, Pop und Rock, die die 40 Musiker boten, zu genießen. Dabei gab's auch ein Wiedersehen: Der aus Langen-

feld stammende Jazz-Posaunist *Adi Becker*, Ehemaliger unserer Schule, der in deren Big-Band unter Toni Becker seine Karriere startete und inzwischen seit vielen Jahren festes Mitglied des Profi-Klangkörpers ist, genoss nicht ganz unberührt sein Heimspiel. Der Erlös des Abends, der von prominenten Sammlern, die durch das Publikum gingen, eingeworben wurde, kam sozialen Zwecken in Mayen und einer Hilfsorganisation der Bundeswehr zu Gute. 16 000,- € an Spenden kamen dabei zusammen. „Große Band, große Show, großes Ergebnis“ war anderntags als Überschrift in der ‚Rhein-Zeitung‘ zu lesen und dem ist nichts hinzuzufügen. Dass Mayen in die deutschlandweite Open-Air Tournee der Big-Band aufgenommen werden konnte, hatte das in Mayen stationierte Zentrum für Operative Kommunikation mit Oberst Christian Bader an der Spitze möglich gemacht, wofür großer Dank gebührt. Dieses gelungene Geburtstagsgeschenk war ein eindrucksvoller Ausdruck der herzlichen Partnerschaft zwischen den Soldaten in Kürrenberg und der Zivilgemeinde im Ganzen.

Beim Beschenken des Geburtstagskindes wollte offenbar auch das Land Rheinland-Pfalz nicht hinten anstehen und gab der



Stadt im Jubiläumsjahr den Zuschlag für den einmal jährlich stattfindenden landesweiten Ehrenamtstag am 28. August 2016. Mehr als 80 Organisationen, Initiativen und Projekten präsentierten

sich mit Ständen auf dem Markt und in der Marktstraße, Hilfs- und Rettungsdienste waren mit Geräteausstellungen und Vorführungen präsent. Den ganzen Tag über wurde auf 2 Bühnen Musik oder Theater geboten und ab 18:00 Uhr auf dem Marktplatz live das TV-Programm des SWR aufgezeichnet, mit Top-Acts wie der Band Glasperlenspiel, aber auch der Auszeichnung heimischer Ehrenamtler für ihr Engagement. Tausende Menschen waren über den Tag verteilt bei Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen in die Stadt geströmt und Mayen präsentierte sich landesweit als sympathischer Gastgeber.

Vom Ehrenamtstag Ende August war es dann nicht mehr weit bis zur eigentlichen Festwoche, zum Jubiläum vom 02. bis 11. September. Traditionsgemäß findet am zweiten Wochenende im September alljährlich das „Stein- und Burgfest“ statt. Was lag also näher, als das zu diesem Anlass ohnehin aufzubauende Festzelt auf dem Marktplatz einfach schon eine Woche früher aufzustellen und dasselbe im Sinne einer „Festwoche“ bereits in dieser Woche, jeden Tag unter einem anderen Motto, zu bespielen.



Los ging es also am Freitag, 02. September mit der Bildung einer „lebenden 725“ aus Menschen, die sich entsprechend formiert auf dem Marktplatz aufstellten und mit Hilfe der Drehleiter der freiwilligen Feuerwehr von oben fotografiert wurden. Dem folgte dann ein „Tag des Weines“ mit Probierständen verschiedener Winzer und einem weinseligen Abend im Festzelt, dem auch einige Weinköniginnen des Umlands ihre Aufwartung machten.

Sonntag dann ein „Tag der Kultur“, an dem kulturtreibende Gruppen wie z.B. die Mayenspieler Gelegenheit hatten, sich auf der Festbühne zu präsentieren aber auch das Programm der kommenden Spielzeit der Burgfestspiele vorgestellt wurde. Weiter ging es am Montag mit dem „Tag der Senioren“ mit interessanten Fachvorträgen zum Thema des Älterwerdens aber auch einem Seniorenfest bei Kaffee und Kuchen. Dienstag dann der „Tag der Behörden“, an dem Behörde und Institutionen wie Amtsgericht, Finanzamt, Jobcenter, Polizei, AOK, Kreissparkasse oder auch Bundeswehr, Feuerwehr und THW sich und ihre Arbeit vorstellten. Am Mittwoch folgte der „Tag der Jugend“ mit einem umfangreichem Spiel- und Spaßprogramm für Kinder und Jugendliche und am Donnerstag der „Tag des Sports“ mit Fitness-Angeboten und der ersten Stadtmeisterschaft im „Menschenkicker“, bei dem lebendige Spieler, wie die Figuren eines Tischfußballs an einer Stange fixiert den Ball Richtung Tor dreschen. Abends fand im Festzelt die alljährliche Sportlerehrung statt.

Freitag dann der Auftakt zu dem die Woche krönenden Stein- und Burgfest mit der Eröffnung der Ausstellung „Mayener Ansichten“ im „Alten Arresthaus“ mit Bildern, Gemälden und Zeichnungen aus 400 Jahren und dem traditionellen Freitagabend mit der Old-Star-Band, bei der mancher Mayener schon von Kultstatus spricht. Samstag war dann das Stein- und Burgfest in vollem Gange mit den Ständen der Handwerkszünfte auf dem Markt und dem Handwerker- und Bauernmarkt auf der Burg und in den Burggärten. Ein besonderes Bonbon in diesem Jahr war die Durchfahrt der beliebten „Moselschiefer-Classic“ Rallye just über den Marktplatz. Im Zelt hatten die Europa-Union und die Freundschaftskreise der drei Städtepartnerschaften zu einem „Europa-Tag/Tag der Freundschaft“ eingeladen, an dem Delegationen aus allen drei Partnerstädten, die zum Wochenende angereist waren, teilnahmen.

Nachmittags gab es dann ein weiteres Geburtstagsgeschenk: Die Stiftung LAPIDEA übergab der Stadt die Relief-Skulptur „Door Future“ die der tschechische, aus der Partnerstadt Uherské Hradiště stammende Künstler Zdenek Tománek im Jahr 2000 beim Natursteinsymposion LAPIDEA geschaffen hatte. Die Skulptur, die zugleich ein sichtbares Zeichen für die Partnerschaft mit Uherské Hradiště im Stadtbild sein soll, hat im Rosengarten einen idealen Aufstellungsort gefunden.

Am Sonntag dann der offizielle Teil der Feierlichkeiten mit dem festlichen Hochamt in der St. Clemens Kirche, dem Umzug

durch die Stadt mit Feuerwehrkapelle und Fahnenabordnungen und dem Festfrühschoppen mit Fassanstich im Festzelt.

Ein Jubiläumsjahr voller Ereignisse also. Dabei ist das begleitende Merchandising noch gar nicht erwähnt von der Auflage eines Jubiläumspins bis zur Präsentation eines Jubiläumsweins (Weingalerie ARTARUS, Familie Justen) oder eines Jubiläumsbieres (Mendiger Vulkanbrauerei, Gebrüder Tack), beides übrigens etikettiert mit eigens dafür geschaffenen Motiven des Mayener Künstlers Jürgen Hatzmann.

Ein gelungenes Festjahr neigt sich dem Ende, das den Bürgern der Stadt eben nicht aufgepropft wurde, sondern das diese selbst gestaltet und in die Hand genommen haben. Das kann eigentlich Mut machen für die Zukunft dieser Stadt.

Eine Nachricht, die nicht unbedingt etwas mit dem Jubiläumsjahr zu tun hat, soll nicht unerwähnt bleiben. Im Sommer ging die Ära von Peter Nüesch bei den Burgfestspielen zu Ende. 10 Jahre hat er als Intendant, aber auch als Schauspieler auf der Bühne, die Festspiele unverkennbar geprägt und ihnen Gesicht und Stimme gegeben. Mit der Hauptrolle in dem Schauspiel „M. Butterfly“, einer Rolle, so Nüesch, die er sich immer gewünscht habe und dieser Wunsch war ihm in der letzten von ihm verantworteten Spielzeit gewährt worden, verabschiedete er sich eindrucks- voll von seinem Publikum und beim Abschiedsempfang im Rathaussaal nach der letzten Vorstellung am 24. August 2016 konnte sich Niemand den Emotionen entziehen, mit denen schließlich sein Ensemble seinen Chef würdigte und verabschiedete. Was die Nachfolge anbetrifft, soll hier nicht vorgegriffen werden, sondern wird im nächsten Jahr an gleicher Stelle zu berichten sein ...

Zur Vereinigung:

Im März verstarb unser Mitglied *Alwine Mathers* im Alter von 90 Jahren, sie war noch Schülerin des Lyzeums in Mayen.

Auch 2016 konnten wir *neue Mitglieder* begrüßen. Ein herzliches Willkommen für:

Lars Bell (Abitur 2016), *Klaus Wagner* (1981).

Zum **2. Mai 2017** wird der Beitragseinzug nach dem SEPA-Basis-Lastschriftverfahren durchgeführt. Bitte überprüfen Sie, ob die bei uns hinterlegte Bankverbindung noch gültig ist, damit dem Verein teure Rücklastschriften erspart bleiben. Bitte denken Sie an eine Beitragszahlung, wenn Sie Ihr(e) Studium/Ausbildung beendet haben. Ehemalige, die bisher noch nicht am SEPA-Lastschriftverfahren teilnehmen, können die Einzugs-

ermächtigung von unserer Website www.ehemalige-gymnasium-mayen.de downloaden. Ab 2017 wird die Website auch im neuen Format für Tablet und Smartphone zur Verfügung stehen. "Danke" denjenigen, die über den Beitrag hinaus der Vereinigung eine Spende gemacht haben. Die Abitur-Zeitung 2016 haben wir mit einer ganzseitigen Anzeige unterstützt.

Frühere Abiturienten, soweit uns bekannt, luden zur *Wiedersehensfeier*:

So traf sich am 5. November der Jahrgang 1981 zur Feier des 35. Abiturs im 'Brauhaus' in Mayen. Organisiert wurde das Treffen u. a. von unserem Mitglied *Dr. Andreas (Andus) Buhr*.

Sollten Sie, liebes Mitglied, für 2017 eine Wiedersehensfeier planen, werden wir den Termin gerne auf unserer Website bekanntgeben.

Vom *Megina-Gymnasium* (Quellen: Elternbrief des Schulleiters vom 09.09.2016 und Website Megina-Gymnasium).

Etwa 1 160 Schülerinnen und Schüler besuchen zurzeit das Gymnasium (2015: 1 230). Durch den Rückgang der Schülerzahl in den letzten Jahren hat sich die Raumsituation im Schulgebäude völlig entspannt, dafür musste aber der Personaleinsatz modifiziert werden.

Personalia:

Zum Ende des letzten Schuljahres wurden drei Naturwissenschaftler in den **Ruhestand** verabschiedet:

Herr OStR Karl-Heinz Loosen hat die Fächer Chemie und Biologie unterrichtet und hatte über viele Jahre die Sammlungsleitung Chemie inne. Herr Prof. Dr. Visser bezeichnet ihn als ruhenden Pol der Chemie, der in seiner ruhigen Art stets große Kompetenz und Verlässlichkeit vereinigte.

Herr OStR Erich Vilter, Lehrer für Mathematik, Physik und Informatik, war verantwortlich für die Pflege der Computer und deren Internetorganisation. Herr Vilter sei die Personifizierung des gewissenhaft und strukturiert arbeitenden Menschen, so Dr. Visser.

Herr OStR Horst Schaefer (Mathematik und Physik) hat viele Jahre lang die Physiksammlung gepflegt. Herr Schaefer habe als kritischer Geist stets Dinge klug hinterfragt und schwierige Zusammenhänge seinen Schülern erfolgreich vermitteln können.

Frau Sarah Kamm (Mathematik und kath. Religion) wurde nach Remagen, *Herr Claus Gallinger* (Französisch und Erdkunde) nach Mülheim-Kärlich und *Herr Klaus Reichelt* (Deutsch und Musik) nach Münstermaifeld **abgeordnet**.

Frau Katja Lüdemann (Englisch, Geschichte und Geschichtebilingual – Abordnung nach Koblenz), *Herr Matthias Schlegel* (Deutsch und Sport – Abordnung nach Bad Neuenahr-Ahrweiler) und *Frau Anke Brengmann* (Musik und Geschichte, je eine halbe Stelle in Mülheim-Kärlich und Mayen) sind an die Schule **zurückgekehrt**.

Nachdem die beiden Referendarinnen *Judith Ritter* (Bildende Kunst und Englisch) und *Verena Letzel* (Deutsch und Englisch) ihre 2. Staatsprüfung erfolgreich bestanden haben, konnten vier **neue Referendare** ihre Ausbildung beginnen:

Frau Sandra Boos (Biologie und Chemie), *Herr Thomas Gondring* (Mathematik und Geschichte), *Herr Kai-Uwe Hirsch* (Erdkunde und Sport) und *Frau Christiane Klaus* (Deutsch und Geschichte).

Herr Harald Schweikert (Erdkunde und Sport) befindet sich erneut in einem Sabbatjahr.

Herr Dr. Braner (Biologie und Chemie), seit 2007 zweiter Stellvertreter des Schulleiters am Megina-Gymnasium, ist seit Schuljahresbeginn Schulleiter am Rhein-Gymnasium Sinzig.

10er-Graduierungsfeier

Wie auch schon in den Jahren zuvor, veranstaltete die Schule eine Feierstunde für die Schülerinnen und Schüler, die den qualifi-



zierten SEK I-Abschluss erreichten. Musikalisch begleitet wurde die Feier von der Big Band unter der Leitung von *Gerd Schlaf*. In

der Turnhalle des Gymnasiums gab es von Schulleiter Prof. Dr. Edzard Visser für die Jahrgangsstufenbesten (siehe Foto!) eine besondere Auszeichnung.

Klasse 10a Tobias Wicha, 10b Hannah Guckenbiehl und Anna Schäfer, 10c Caroline Oster-Daum, 10d Jonas Hürter, 10e Anna-Lena Holl, 10f Jonas Klapperich.

Für hervorragende Leistungen bei den Bundesjugendspielen 2016 wurden geehrt: Noah Hübner (Jahrgang 2000), Tristan Müller und Sophia Spitzley (beide Jahrgang 1999).

Für den Diercke-Wissen-Geographie-Wettbewerb wurden als Klassensieger ausgezeichnet: Lukas Berresheim (10a, Schulsieger und Platz acht im Landeswettbewerb), Henrik Hammer (10b), Caroline Oster-Daum (10c), Julia Moog (10d), Sophia Schnur (10e) und Jan Müller (10f).

Für ihr Engagement als Paten bei der Sextanerbetreuung erhielten eine Urkunde: Moritz Danhausen, Luca Schumacher, Anya Leister, Marie Mayer, Johanna Dahm, Kristina Augel, Pia Weber, Gina Marie Puderbach, Kimberly Hellen, Sophie Faber, Sophia Schnur und Hannah Guckenbiehl.

Die Schülerinnen und Schüler der bilingualen Klasse 10a erhielten das Bilingual-Zertifikat.

Zur diesjährigen *Abiturientia*

Am 11. März 2016 konnten 133 Schülerinnen und Schüler ihren erfolgreichen Schulabschluss mit der *Überreichung der Reifezeugnisse* feiern. Wie in jedem Jahr wurde die Feierlichkeit mit einem Gottesdienst eingeleitet. Anschließend erfolgte der Festakt in der unteren Turnhalle. Für eine musikalische Umrahmung sorgten das Schulorchester unter der Leitung von *Frau Beate Gottwald* und die Big Band unter Leitung von *Herrn Gerd Schlaf*.

Herzlichen Glückwunsch den *erfolgreichen Abiturienten*:

Misgin Aldemir (Polch), Felix Bader (Kottenheim), Annika Barbara Becker (Kottenheim), Nadine Becker (Mendig), Philipp Lukas Beckmann (Mayen), Moritz Beinlich (Kaisersesch), Lars Bell (Mayen), Fabian Bell (Ettringen), Saskia Bloch (Polch), Max Boger (Laubach), Niko Dadsetan (Alzheim), Klaudia Daub (Rieden), Franziska Dinger (Ettringen), Gerhard Alexander Dorka (Kürrenberg), Dominik Drexler (Mayen), Leonie Eckert (Mayen), Clara Engelhardt (Kottenheim), Anika Epper (Weiler), Nina Faber (Kehrig), Jennifer Fast (Mendig), Nils Eric Jürgen Fischer (Mayen), Alina Maria Forster (Masburg), Tatjana Franken (Mayen), Annika Juliana Franzke (Monreal), Madlene Fröhlig (Kaisersesch), Marina Karoline Fuchs (Kottenheim), Benedikt

Gansen (Rieden), Alina Geisen (Alzheim), Elisabeth Nicole Geisen (Mayen), Tobias Manfred Görgen (Kürrenberg), Lisa Evangelina Götschkes (Mendig), Markus Hegel (Mayen), Marcel Heinecke (Mendig), Jan-Luca Henigin (Mayen), Tina Hennerici (Mayen), Sophie Hermann (Weiler), Lucas Heuft (Bell), Caroline Hilgers (Mayen), Thuy Tien Marie Ho (Mendig), Michaela Hoffmann (Mayen), Felix Johannes Hoffmanns (Welling), Josef Rafael Höhn (Mayen), Katrin Holl (Mayen), Charline Theresa Holzem (Langenfeld), Lisa Hürter (Kehrig), Elisa-Sophie Hürter (Kottenheim), Lena Jächel (Hausen), Alina Katharina Jäger (Mayen), Simon Harald Justen (Mayen), Tina Kaintoch (Nie-derelz), Malte Kaiser (Mendig), Janina Keller (Düngenheim), Katharina Klein (Mayen), Anna Lena Klöppel (Kottenheim), Max Klüm (Masburg), Katharina Irma Kolligs (Kehrig), Marius Körber (Mayen), Tilman Maximilian Korinth (Hirten), Jan-Philipp Leander Korinth (Hirten), Marcel Laakmann (Kirchwald), Tim Lanz (Ettringen), Timo Lorisch (Boos), Stephan Mader (Mayen), Stephanie Marschall (Welling), Katrin Mayer (Ettringen), Adrian Matthias Mertes (Arbach), Chiara Katharina Metzgeroth (Kottenheim), Maximilian Montreal (Mayen), Rebecca Sarah Moritz



(Mayen), Manuel Musialik (Ettringen), Katja Nagel (Kottenheim), Sina Nießen (Mayen), Lukas Johannes Oster-Daum (Kaisersesch), Tom Ott (Ettringen), Louis Darius Horst Padur (Kehrig), Thora Jadwiga Pindus (Hausen), Matthias Pooth (Mayen), Nina Port (Gierschnach), Lukas Philip Prinz (Mayen), Luca Nicolaj Prodani (Welling), Steven Helmut Queng (Kirchwald), Madeleine Rajtová

(Mendig), Jonas Rausch (Kottenheim), Jamina Rehorn (Ditscheid), Sabrina Retterath (Boos), Anna Rinneburger (Reudelsterz), Philipp Christoph Rohrer (Mayen), Kristina Rötsch (Kaisersesch), Nikita Rusawin (Kehrig), Hannah-Christine Sander (Thür), Katharina Ursula Schäfer (Mayen), Christina Elisabeth Schäfer (Nachtsheim), Johannes Nikolaus Schäfer (Mayen), Elena Schlich (Arft), Oliver Daniel Schmidt (Alzheim), Phillip Bernd Schmitz (Mayen), Jana Katharina Schmitz (Mayen), Petra Schneider (Mayen), Isabel Schneider (Nachtsheim), Sarah-Céline Schubert (Kaisersesch), Kevin Schuller (Welling), Anna Schüller (Volkesfeld), Katja Schüller (Retterath), Markus Schulz (Kürrenberg), Moritz Schumacher (Rieden), Philipp Seul (Rieden), Tabir Ali Shah (Mayen), Amelie Spies (Düngenheim), Lukas Stach (Masburg), Anne Steffens (Mayen), Florian Stein (Kaisersesch), Sophia Straub (Montreal), Clara Lina Luise Strehle (Kaisersesch), Anna-Lena Theisen (Montreal), Annika Maria Theisen (Mayen), Simone Theisen (Kottenheim), Johannes Theisen (Kottenheim), Lara-Sophie Thelen (Montreal), Philipp Wagner (Weiler), Markus Wassermann (Welling), Eva-Maria Weber (Boos), Alena Weiler (Kottenheim), Marco Werff (Rieden), Hannah Werner (Kehrig), Matthias Widera (Trimbs), Vanessa Willscheidt (Rieden), Niklas Til Winrich (Kottenheim), Sarah Heike Wojak (Mayen), Hannah Wolf (Reudelsterz), Charlotte Wölwer (Mayen), Niklas Wranik (Mendig), Tiffany Carina Zekorn (Mendig) und Alexandra Zündorf (Kottenheim)

Für ihre Verdienste um die Schulgemeinschaft wurden von *unserer Vereinigung* in diesem Jahr folgende Schüler ausgezeichnet:
Theater-AG (Herr Seitz): *Alexander Dorka, Michaela Hoffmann, Phillip Schmitz*

Schulorchester (Frau Gottwald): *Stephan Mader* (Klavier), *Thora Pindus* (Violine), *Sabrina Retterath* (Klarinette), *Eva-Maria Weber* (Klarinette), *Oliver Schmidt* (Klarinette)

Big Band (Herr Schlaf): *Petra Schneider* (Gitarre), *Franziska Dinger, Annika Franzke* (Horn), *Kathrin Mayer* (Gitarre), *Annika Becker* (Klavier), *Katja Nagel* (Trompete)

Schulmannschaft Jugend trainiert für Olympia (Leichtathletik):
Moritz Beinlich, Anna-Lena Theisen, Clara Engelhardt, Annika Theisen, Alexandra Zündorf

Lauf-AG: *Moritz Beinlich, Anna-Lena Theisen, Leonie Eckert*

Schülerzeitung (Frau Turco und Frau Vollmar): *Tabir Shah, Jamina Rehorn, Jana Katharina Schmitz*

AG Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage: *Johannes Schäfer, Jonas Rausch, Marius Körber, Thora Pindus, Phillip Schmitz*

Wie Sie sicher am Farbfoto auf unserem Titelblatt erkennen können, feiert die *Big Band des Megina-Gymnasiums* im Schuljahr 2016/17 ihr 40-jähriges Bestehen. Sie ist nicht nur die am längsten bestehende Schüler-Band in Rheinland-Pfalz, sondern zählt auch im gesamten Bundesgebiet zu den ersten Bands dieser Musikrichtung. 40 Jahre gilt es gebührend zu feiern. Aus diesem Grund haben bereits zwei mit hochkarätigen Künstlern besetzte Sonderkonzerte stattgefunden, weitere Veranstaltungen werden im kommenden Jahr folgen. Der jetzige Bandleader *Gerd Schlaf* ist unserer Bitte gern nachgekommen, für die Leser dieses „Jahresbrief 2016“ als Gastautor zur Verfügung zu stehen. Es folgt sein Bericht:

Wie feiert man eine 40-jährige Big Band Tradition im Hinblick auf die Zukunft?

Als langjähriger Leiter der Big Band danke ich dem Verein der Ehemaligen ganz herzlich für die Gelegenheit, im diesjährigen Jahrbuch über das Jubiläumsjahr und dessen Konzeption berichten zu dürfen. Es hat mich sehr gefreut, dass der Verein damit meine Idee maßgeblich unterstützt, dieses Jahr gänzlich im Zeichen der Nachwuchsförderung zu begehen.

Bevor ich aber meine Ideen zur Nachwuchsförderung erläutere, möchte ich zuallererst dem Menschen ganz besonders und herzlich danken, der diese großartige Tradition begründet hat, dem Menschen, ohne den es in diesem Jahr nichts zu feiern gäbe: *Toni Becker*

Er hatte in einem relativ verstaubten schulmusikalischen Milieu der 70er Jahre, als man vornehmlich über die Verwissenschaftlichung des Faches Musik nachdachte, die grandiose Idee, eine Big Band zu gründen. Dem pädagogischen Mainstream der damaligen Zeit setzte er das praktische Musizieren von Jazz entgegen. Das kann man unter den



gegebenen Umständen nicht nur als mutig, sondern man muss es wahrlich als eine Pionierat bezeichnen, die mit großem Erfolg schließlich dann auch bundesweit – ausgehend vom Nabel der

schulmusikalischen Jazzwelt Mayen – ihre Kreise gezogen und die Schulmusik nicht nur vom Kopf auf die Füße gestellt, sondern revolutioniert hat. Vermutlich hat Toni Becker mit seiner innovativen Tat die Schulmusik sogar gerettet. Daher kann sein Wirken gar nicht hoch genug geschätzt werden, und ich halte es für sehr wichtig, das immer wieder – gerade auch an dieser Stelle – zu betonen und zu würdigen. Im Unterschied zur Gründerzeit ist Jazz für heutige Jugendliche in der Regel genau so weit entfernt, wie damals die klassische Musik. Die Musik, die Jugendliche heutzutage hören und mit der sie sich vielleicht beschäftigen – das Spielen eines Instrumentes ist längst nicht mehr gut-bürgerliche Selbstverständlichkeit – ist zunächst einmal nicht wirklich dazu angetan, eine Big Band Tradition weiterzuführen. Daher ging es mir bei der Planung der Veranstaltungen im Jubiläumsjahr von Anfang an darum, im Bewusstsein einer großen Tradition dieser eine Zukunftsperspektive zu ermöglichen bzw. mit Tradition mutig die Zukunft zu planen und schließlich zu gestalten. Tradition zu feiern ist meines Erachtens zu wenig. Es muss vielmehr darum gehen, heutigen Jugendlichen Jazzmusik nahezubringen, sie dafür und für das Spiel in einer Big Band zu begeistern und ihnen schließlich alle denkbaren Anregungen und Hilfen, also ein Förderumfeld zur Verfügung zu stellen.

Lernen durch Vorbilder

Somit standen und stehen alle Veranstaltungen im Jubiläumsjahr unter der Maßgabe, etwas Zielführendes, Wohltuendes, Bereicherndes für die Zukunft der jetzigen und zukünftigen Big Band Mitglieder zu leisten. Da Jugendliche nicht allein aus der Begeisterung für eine Sache lernen, sondern Lernen sich sehr personen-abhängig vollzieht, sind Vorbilder von unschätzbarem Wert. Heranwachsende bedürfen Helden, denen sie nacheifern können. Aus diesem Grund habe ich sehr schnell die Idee verfolgt, großartige Musiker, die aus der Big Band Tradition hervorgegangen und dem Jazz treu geblieben sind, dazu einzuladen, an ihre alte Schule zurückzukommen, um mit ihren Bands zur Freude der Mitglieder und ehemaligen Mitglieder der Big Band und natürlich der gesamten Schulgemeinschaft zu musizieren.

Ich freue mich sehr darüber, dass ausnahmslos alle angefragte Ehemalige mit einer großen Selbstverständlichkeit meiner Einladung gefolgt sind. Somit konnten am 16. September und am 4. November dieses Jahres zwei Sonderkonzerte stattfinden, bei denen absolute Jazzgrößen mit ihrem Kommen einen unschätzbarbeitrag dazu geleistet haben, Jugendlichen Jazzmusik nahezubringen und sie durch mitreißende musikalische Darbietun-

gen auf höchstem Niveau für das Spiel in einem Jazzensemble zu begeistern.

Sonderkonzert am 16. September 2016

Was kann es Schöneres und Motivierendes für musizierende Schüler geben, als die Bereitschaft und die Zusage zweier international anerkannter, aus der Big Band Tradition hervorgegangener Jazzgrößen wie des zweifachen Grammy Gewinners *Joachim Becker* und des Jazzposaunisten *Joe Wulf*, an ihre alte Schule zurückzukehren, um gemeinsam mit ihren großartigen Formationen und der *MGM Big Band* ein Konzert zu geben.

Im Rahmen der Vorbereitung dieses Konzertes bedurfte es keiner gesonderten Motivation von Big Band Mitgliedern, keiner Aufforderung, sich angemessen vorzubereiten. Jeder war daran interessiert, an diesem Abend sein Bestes zu geben. Jeder wollte zeigen, was er bzw. sie zusammen mit allen anderen bereits zu leisten in der Lage ist, nicht zuletzt natürlich auch aus Respekt vor den anwesenden Jazzgrößen.



Und sie zeigten im wahrsten Sinne des Wortes, was sie „drauf“ hatten.

Da erklangen, mit großer Begeisterung und Spielfreude vorgetragen, Kompositionen wie „Birdland“, „Switch in Time“, „John Brown’s Other Body“, „Blue Skies“, „James Bond – Live and Let Die“, „Li‘l Darlin““, „Semi-Mental Journey“, „Sir Duke“ und „Hard to Handle“; und das Ganze mit tollen Solisten und Gesangseinlagen.

Die „RZ“ schrieb: „Hatten die Gymnasiasten die Qualitätslatte in den letzten Jahren sehr hoch gehängt, so übersprangen sie diese Vorgabe an diesem Abend deutlich. Ihren kompakten Sound verfeinerten die Musiker mit viel Raffinesse.“ Professor Dr. Visser

äußerte sich zu dem Auftritt spontan: „Wenn man hier zuhörte, hatte man nicht das Gefühl, hier spielen Schüler, sondern hier spielen Profis. Ein Ensemble wie aus einem Guss.“

Dann trat der zweifache Grammy Gewinner auf: *Joachim Becker*. Er war *Gründungsmitglied der Big Band* des Megina Gymnasiums im Jahr 1976 und Gründungsmitglied der Landesjugend-Big Band Rheinland-Pfalz wenig später. Von 1981 bis 1986 studierte er an der Musikhochschule in Köln Jazzklavier. In der Folgezeit arbeitete er als freier Musiker in Bands und Studios, tourte durch Europa und trat später hauptsächlich als Musikproduzent in Erscheinung. Becker wurde als Produzent mit zwei Grammys für die Produktionen „Some Skunk Funk“ (mit den Brecker Brothers und der WDR Big Band) sowie „75th“ (mit Joe Zawinul und The Zawinul Syndicate) in den Kategorien „Best Large Jazz Ensemble Album“ und „Best Contemporary Jazz Album“ ausgezeichnet.



Für das Mayener Konzert hatte Joachim Becker Freunde aus „alten Zeiten“ eingeladen: Am Saxofon war Michael Villmow und am Bass Michael Schürmann zu hören. Paul Shigihara, Gitarrist der WDR Big Band und Hendrik Smock, einer der talentiertesten Schlagzeuger seiner Generation, komplettierten dieses erlesene Quintett. Seit 25 Jahren hatten diese Musiker nicht mehr zusammen musiziert. Sie zündeten jedoch das Glanzlicht des Abends und zelebrierten mit einer unfassbaren Leichtigkeit Stü-

cke des amerikanischen Schlagzeugers Alphons Mouzon. Sie verzauberten auf nachhaltige Art und Weise das Publikum und raubten diesem mit grandiosen Soli – allen voran Joachim Becker – den Atem.

Joe Wulf und die Gentlemen of Swing bildeten den mehr als gelungenen Abschluss eines beeindruckenden Konzertes. Joe Wulf, der vor dem Konzert scherzte: „Der Täter kehrt immer an den Ort seiner Taten zurück“ begann bereits im Alter von neun Jahren Posaune zu spielen. Als Mitglied der Big Band des Meginia-Gymnasiums Mayen gewann er mehrmals den ersten Preis des renommierten Wettbewerbs „Jugend musiziert“. Er spielte in der Landesjugend Big Band und bei den Jazz Preachers in Köln, bevor er sein Posaunenstudium an der Musikhochschule Köln aufnahm. Seit 1992 leitet der sympathische Musiker zwei hochkarätige internationale Formationen: das Septett Joe Wulf & The Gentlemen of Swing und die Big Band Joe Wulf & His Orchestra.



Joe Wulf präsentierte sich mit 6 kongenialen Mitmusikern und drückte der Musik großer Jazzlegenden wie Louis Armstrong, Glenn Miller oder Benny Goodman seinen eigenen unverwechselbaren Stempel auf.

Wahrlich ein emotionaler Abend der Superlative. Das Publikum in der bis auf den letzten Platz besetzten Eingangshalle des Meginia-Gymnasiums dankte den Akteuren mit lang anhaltendem Applaus und natürlich „Standing Ovations“. Besonders der Gründervater, Toni Becker, war gegenüber „Blick Aktuell“ voll

des Lobes: „Wir waren früher schon gut, ohne zu übertreiben, aber diese heutigen Musiker der Big Band, die sind noch viel, viel besser. Was der Gerd Schlaf daraus gemacht hat, das ist phantastisch, das ist phänomenal, ich bin begeistert.“

Auch die Jazzgrößen waren voll des Lobes und so angetan vom Spiel der Big Band, dass sie spontan anboten, für Workshops mit den Schülern zur Verfügung zu stehen.

Sonderkonzert am 04. November 2016

Am 4. November folgte ein weiteres, hochkarätig besetztes Sonderkonzert. Die Begeisterung des ersten Konzertes war bei den Big Band Mitgliedern noch deutlich spürbar und die Vorfreude auf und die Erwartungshaltung an das 2. Konzert waren entsprechend groß. Hier zeigte sich schon, dass etwas in Bewegung geraten ist, sich etwas Sinnvolles und Schönes ereignet. Und wie erwartet und erhofft erwies sich auch der zweite Konzertabend als ein einziges großes und bereicherndes Geschenk.



Adi Becker eröffnete das Konzert mit seinem Funk Supporters Club, fünf Profimusikern, die sich der souligen Jazzmusik verschrieben haben: messerscharfe Rhythmen und lässige Grooves, eigene Kompositionen und alte Hits im neuen Gewand. Die Spielfreude der großartigen Musiker sprang sofort über und Adi Becker wusste mit phantastischen Soli das Publikum zu begeistern.

Adi Becker hat seine musikalischen Wurzeln in der Big Band des Megina-Gymnasiums und hat von dort aus seinen Weg gemacht:

Nach seinem Studium der Jazzposaune an der Musikhochschule Köln ist er seit 1998 Posaunist bei der Big Band der Bundeswehr und arbeitet darüber hinaus als Solist, Studiomusiker, Arrangeur und Bandleader / Dirigent.

Stefan Grober, ehemaliger Pianist der Big Band, begeisterte mit der 2004 in Andernach gegründeten Swing House Jazzband und präsentierte zusammen mit Gerhard Müller (Klarinette und Saxophon), Peter Seibeld (Kontrabass) und Volker Sohny (Schlagzeug) Musik der 20er und 30er Jahre auf höchstem Niveau. Die Band erinnerte besonders an die großen Klarinettisten und Saxophonisten des Jazz und spielte Stücke aus dem Repertoire von Benny Goodman, Johnny Hodges, Stan Getz bis Paul Desmond.



Die Entspanntheit der Musiker, ihr aufeinander eingespielt sein und ihr blindes Verständnis sorgten für einen wahren Hörgenuss. Stefan Grober überzeugte nicht nur durch seine großartigen, phantasiereichen Klaviersoli, sondern wusste auch als Moderator mit einem wundervoll hintergründigen Humor zu begeistern.

Katharina Wolf, ehemalige Bassistin der Big Band, sorgte für einen phantastischen Auftritt mit ihrer Kölner Pop Fusion Gruppe Pulsar Tales, die es sich zum Ziel gesetzt hat, handgemachte Musik im Stile vergangener Tage mit den interessantesten und schönsten Musikrichtungen des 21. Jahrhunderts zu verschmelzen. Die Musik erzählt Geschichten zwischen Pop und Jazz, ver-

feinert durch spacige Effekte und atmosphärische Elektro-Sounds. Die Band trat im Frühjahr 2015 in mehreren Kölner Live Clubs auf, es folgten einige Festivalauftritte, darunter auf dem FARBTON Festival Köln im April, Jazz Against The Machine in Köln im Juli, dem Internationalen Jazz Festival Viersen im September (Gewinner der Jazz Band Challenge), „Nur Live“ Festival der Spoho Köln im Oktober und dem Kulturschock Festival in Koblenz im Dezember. In kompletter Eigenregie nahm die Band Ende 2015 ihre erste EP "One Blurred Disclosure" auf, die am 8. März 2016 veröffentlicht wurde und drehte ihr erstes Musikvideo zum Song „All Truths Are Not To Be Told“. Ein bisheriger Höhepunkt ist der Fernsehauftritt bei der WDR Jazzline mit Ausschnitten des Internationalen Jazz Festival Viersen. Am Konzert-



abend präsentierte sich eine hochprofessionelle Band mit hervorragenden Musikern, die eine erstaunliche Virtuosität und Kreativität demonstrierten und immer wieder eine grandios aufspielende Katharina Wolf in den musikalischen Fokus der Aufmerksamkeit rückten.

Zum Abschluss des Abends gab es großartig gespielte Soul- und Bluesmusik von der inzwischen in der gesamten Region zu Recht bekannten Band „The Moonshiners“. Alle Musiker (Sänger und Gitarrist *Gregor Prinz*, Leadgitarrist *Niklas Hürter*, der Schlagzeuger *Leonard Konzer*, Bassist *Magnus Thull*, Saxophonist *Julius Schumacher*, Posaunist *Lars Schuster* und die Trompeter *Mar-*

(tin Schmitz und Louis Steffens und Keyboarder Philipp Bell) sind ehemalige oder jetzige Big Band Mitglieder und haben sich 2013 als „Band in the Big Band“ gegründet.



Was kann es Schöneres geben, als dass Schüler sich auch in ihrer Freizeit treffen und auch nach ihrer Schulzeit weiterhin gemeinsam musizieren. Dass ihr Weg aber in kürzester Zeit eine so rasante und großartige Entwicklung beschreibt, und sie ihrem von Anfang an gefassten Vorhaben, hochwertige Musik auf hohem Niveau zu spielen, so toll entsprechen, freut niemanden mehr als ihren früheren Big Band Leiter.

Bezeichnend an diesem Abend waren die Aussagen der ehemaligen Big Band Mitglieder auf die Fragen von „RZ“-Reporterin Katrin Weber. Alle beschrieben unabhängig voneinander die positive Auswirkung der Big Band auf ihr Leben und waren unisono davon überzeugt, dass ihr Leben ohne Big Band vermutlich ganz anders verlaufen wäre. Sie bedankten sich bei Toni Becker und Gerd Schlaf für Förderung, Unterstützung und beständigen Zuspruch.

Lernen durch ein Netzwerk individueller Förderung, Gründung einer Jazzakademie

Wie bereits erwähnt, lassen die Musikinteressen und Hörgewohnheiten der jüngeren Generation das Aufrechterhalten einer Tradition des Big Bandspiels alles andere als selbstverständlich erscheinen.

Dennis Mackrel, der frühere Leiter der Count Basie Big Band, zeigte sich in einem Workshop 2014 mit der MGM Big Band

ganz begeistert von den Leistungen der jazzenden Schülerinnen und Schülern des Megina-Gymnasiums („I'm still trying to find the words to describe just how amazing your students sounded!“) und wies darauf hin, dass Big Bandspiel auf diesem Niveau die liebevolle Pflege einer Tradition voraussetze. Er brachte seine Bewunderung zum Ausdruck, dass das Aufrechterhalten dieser trotz der inzwischen gänzlich anderen Musikinteressen und Hörgewohnheiten der jüngeren Generation offensichtlich gelinge.



Damit das auch in Zukunft so bleibt, wird es ab dem 1. Januar 2017 in Zusammenarbeit mit der Musikschule „Spiel mit“ und dem Musikhaus Müller die Gründung einer Jazzakademie geben, in der Schülerinnen und Schüler von anerkannten Jazzgrößen Instrumentalunterricht am Megina-Gymnasium erhalten und kompetent auf das Spielen in einer Big Band vorbereitet werden. Zudem wird die Möglichkeit geschaffen, das jeweilige Wunschinstrument zunächst einmal ausleihen zu können.

WARUM ABER IST DAS ERLERNEN EINES INSTRUMENTES UND DAS SPIELEN IN EINEM ENSEMBLE SO WICHTIG?

Es ist meines Erachtens deshalb so wichtig, weil es letztendlich um eine ganzheitliche, kreative, intuitive und emotionale Förderung von Schülern geht. Das wird zwar in politischen Sonntagsreden immer wieder gefordert und für wichtig befunden, spielt aber in der Alltagswirklichkeit einer Schule oftmals noch eine sehr untergeordnete Rolle. Aktives Musizieren bedingt und be-

wirkt grundsätzlich einen ganzheitlichen Prozess. Musik spricht – nicht immer im gleichen Maße aber dennoch immer – das Denken, das Fühlen und den Körper an.

Ein Instrument zu erlernen bedeutet, einem Kind die Möglichkeit zu eröffnen, sich auf eine ganzheitliche, weit über die Sprache hinausgehende Art und Weise ausdrücken zu können.

MUSIZIEREN FÜHRT ABER AUCH ZU VIELEN POSITIVEN ZUSATZEFFEKTEN:

⇒ Musizieren als ganzheitliche Tätigkeit zeigt immer wieder aufs Neue auf, dass Lernen ohne **Interesse**, ohne emotionales «Dabeisein» nicht geht. Was ich nicht lernen will, werde ich leider auch niemals lernen.

⇒ Musizieren entwickelt ein positives und gesundes **Körperbewusstsein**. Aktives Musizieren verlangt nach einer Aufführungsmöglichkeit. Somit ist grundsätzlich das **Ziel** des Tuns immer im Focus.

⇒ Das Spiel in einem Ensemble bietet viele mögliche Lernerfahrungen. Ziele können nur **gemeinschaftlich** erreicht werden. Es ergeben sich wichtige Gruppenprozesse, das eigene Verhalten wird grundsätzlich von einer Gruppe wahrgenommen und reflektiert. Man muss einen Platz in einer Gruppe finden, sich integrieren und integriert werden.

⇒ Musizieren bedingt und fördert das, was heute oftmals vermisst wird: **Konzentrationsfähigkeit, Fokussierung, Präsens**.

⇒ Musizieren ist nicht demokratisch und bedarf einer **Einordnung**.

⇒ Musizieren bedarf einer Atmosphäre der **Ruhe**.

⇒ Musizieren fördert nachweislich die **Gehirnaktivität**; dies kann sich auch positiv auf andere Schulfächer auswirken.

⇒ Musizieren macht nicht zuletzt **Freude**. Wenn man in die begeisterten Gesichter von Kindern und Jugendlichen nach einer gelungenen Aufführung sieht, drückt sich hier eine große Freude über die eigene Leistungsfähigkeit aus. Die positive Rückmeldung auf eine gemeinschaftlich erbrachte Leistung, dieses Gruppenerlebnis verankert sich tief als positive Ressource in einem Kind.

WARUM BEDARF ES HIERZU ABER DER GRÜNDUNG EINER JAZZAKADEMIE?

Die Jazzakademie macht es sich zur Aufgabe, die üblichen Hindernisse auf dem Weg zu einem qualifizierten Instrumentalunter-

richt aus dem Weg zu räumen.

Als da sind:

- ⇒ die Suche nach einem qualifizierten Lehrer.
- ⇒ die zusätzliche Fahrerei, die Eltern doch sehr beanspruchen kann und viel Zeit kostet.
- ⇒ die Schwierigkeit günstig ein Instrument zu erwerben, das aber dennoch den Ansprüchen des Instrumentallehrers gerecht wird. Zudem wird hier auch der Fall aufgefangen, wenn ein Kind nach kurzer Zeit kein Interesse mehr daran hat, ein Instrument zu erlernen.

Ein zusätzliches zentrales Anliegen der Jazzakademie ist es, im Gegensatz zu einem oftmals isolierten Einzelunterricht die Vorbereitung des Kindes auf das Ensemblespiel zu leisten. Der Unterricht soll gezielt darauf vorbereiten und die Schüler dabei begleiten und unterstützen. Am 26. Oktober 2016 hat in der Schule für die Eltern der Klassen 5 bis 7 ein Informationsabend stattgefunden, bei dem das Konzept der „Jazzakademie“ vorgestellt wurde. Ich freue mich sehr darüber, dass dieser Ansatz offenbar einen Nerv bei den Eltern getroffen hat und auf große und positive Resonanz gestoßen ist.

Lernen durch außerschulische Impulse; Ausblick auf weitere Veranstaltungen im Jubiläumsjahr

Im zweiten Schulhalbjahr wird die MGM Big Band am 10. März 2017 um 19:00 Uhr ein großes Jubiläumskonzert in der Ein-



gangshalle des Megina-Gymnasiums geben. Hier wird sich die *Jubiläums Big Band* präsentieren.

Wie bereits bei der Berichterstattung über das Konzert vom 16. September beschrieben, zeigt sich ein enormer positiver Einfluss auf die Motivation von Schülern, wenn Impulse von außen in die Schule hineingetragen werden bzw. dann, wenn Schule sich nach außen öffnet. Erwartet man Gäste, zeigt man seine beste Seite. Diesen Gedanken habe ich in das Förderkonzept aufgenommen und werde ihn weiter verfolgen. Aus diesem Grund habe ich mich dazu entschlossen, auch zum Jubiläumskonzert hochkarätige Gäste einzuladen. Meiner Einladung gefolgt ist Gaby Goldberg, langjährige Sängerin von Paul Kuhn, ehemalige Schülerin des Megina Gymnasiums, die auch zusammen mit der Big Band auftreten wird. Dabei werden ihr von Paul Kuhn geschenkte und ihr zugesagte Arrangements zur Aufführung kommen.

Da in Zukunft Impulse von außen eine noch größere Rolle in der Big Band Arbeit spielen werden, endet das Jubiläumsjahr mit einer Aufführung von Händels Messias in einer Jazz Gospel Version der renommierten Arrangeure Bob Christiansen und Gary Anderson.

Das Projekt „Too Hot to Handel“ entstand vor zehn Jahren aus einer Initiative der Dirigentin Marin Alsop (Leiterin des Baltimore Symphony Orchesters), die Händels Messias ins 20. Jahrhundert transportieren wollte. In Amerika ist diese Version von Händels „Messias“ inzwischen ein beliebtes „educational project“ und wird am 19. und 20. Mai 2017 in der „Laacher See Halle“ von jetzigen und ehemaligen Mitgliedern der Big Band und dem Vokalensemble „Musica Nova“, einem Ensemble mit vielen ehemaligen Schülern des Megina Gymnasiums, präsentiert werden. Karten für die noch ausstehenden Veranstaltungen im Jubiläumsjahr können ab 1. Dezember bei der Firma Schwindenhammer erworben werden.

Fazit

Leonard Bernstein hat einmal gesagt: „Nur aus Enthusiasmus kann Neugierde entstehen, und nur wer neugierig ist, kann lernen.“ Seit über 40 Jahren spielen Schülerinnen und Schüler nunmehr in der MGM Big Band; nur die wenigsten sind Berufsmusiker geworden, aber alle haben die Wahrheit von Bernsteins Aussage über ihre Liebe zur Musik erfahren. Sie haben gelernt, dass Entwicklung und nachhaltig Positives nur aus Begeisterung, leidenschaftlichem, sich in den Dienst nehmen lassendem Engagement, Durchhaltevermögen, Offenheit und der Bereitschaft, sich

selbst und anderen zuzuhören, entstehen kann. Somit stellt das Musizieren in der Big Band seit jeher einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeits- und Herzensbildung dar. In den 40 Jahren ihres Bestehens war die Big Band für Schülerinnen und Schüler immer ein Ort, wo ihr Herz wohnen konnte, ein Ort, wo sie sich zusammen mit Gleichgesinnten, ganz im Sinne des Jazz, auf eine sehr persönliche und phantasievolle Art musikalisch einbringen und ausdrücken und auf eine wundervolle Weise miteinander kommunizieren konnten. Da Musik auf Mitteilung, somit auf Öffentlichkeit hin angelegt ist, führt das Ensemblespiel zwangsläufig dazu, zusammen das Bestmögliche erreichen und präsentieren zu wollen. Dies stellt einen großen Ansporn dar, die eigenen, oftmals viel zu eng gesteckten Grenzen stetig zu erweitern. Wenn dies gelingt und man erreicht etwas, was man nicht für möglich gehalten hat, zeugen strahlende Augen von einer Erfahrung, die nachhaltig prägen wird. Als Leiter der MGM Big Band empfinde ich die Momente der Freude über die eigene Leistungsfähigkeit, die Momente, in denen sich einem jungen Menschen



neue Horizonte eröffnen und erschließen, als ein großes Geschenk. Sie berühren mich, und ich bin sehr dankbar dafür.

Ich wünsche der MGM Big Band, dass sie auch in Zukunft ein Ort ist, wo Schülerinnen und Schüler wachsen können und sie erfahren, dass „im Sinne Albert Einsteins“ Logik einen zwar von A nach B bringt, Phantasie aber überallhin.

Das Redaktionsteams dankt *Herrn Gerd Schlaf* für diesen exzellenten Artikel und die detaillierten Fotos. Was uns noch bleibt zu sagen:

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen zu Weihnachten und zum Jahreswechsel alles Gute, vor allem aber Gesundheit!

Jetzt im App-Store oder unter www.kskmayen.de



Sparkasse



Sparkasse +



S-pushTAN



S-Immobilien
Finder



powered by
Sparkasse



Jetzt selber testen:
Die Sparkassen-App.



Die Sparkasse für Ihr Smartphone!

Kennen Sie bereits
unsere Apps?



HOTSPOT
in vielen Filialen



Kreissparkasse
Mayen
www.kskmayen.de